

Otto Uebele

Großkaufmann „Kaffeekönig“

* 30. Juni 1876 Künzelsau

† 14. Mai 1956 Frankfurt am Main

Am 20. Juni 1876 wurde Otto Uebele als vierter von sechs Kinder des Tierarztes Robert Julius Uebele und dessen Ehefrau in Künzelsau geboren. Mit zwölf Jahren verlor er seinen Vater. Nach Ende seiner Schulzeit absolvierte er bei der bekannten Künzelsauer **Firma Conrad Ziegler** eine Lehre zum Kaufmann. Dieser guten und umfassenden Grundausbildung bei der Fa. Ziegler verdankte der spätere Großkaufmann und brasilianische „Kaffeekönig“ seinen erfolgreichen Aufstieg.

Nach dem Militärdienstjahr war er kaufmännischer Angestellter bei einer Firma am Bodensee, dann in einem Kaffee-Importhaus in Le Havre. Im September 1900 erfolgte der Sprung über den Ozean, nach **Santos in Brasilien**.

Hier trat er 1903 in das damals größte Kaffeehaus der Welt ein, der **Firma Theodor Wille und Co**. Er wurde Prokurist und später Teilhaber der Firma. Dem wirtschaftlichen Erfolg verdankte er es, dass er seine frühere Heimat Künzelsau immer wieder besuchen konnte, sich hier gerne Aufenthalt gönnte und der Stadt zahlreiche Stiftungen machte.

Die **Treue zu seiner Heimatstadt** behielt er stets bei. Im Jahr 1912 ließ er sich in Künzelsau ein Sommerhaus im Holderrain errichten und war Jagdpächter im Stadtwald.

Otto Uebele äußerte sich im Jahre 1937: "Wenn auch im Laufe der Zeit das Leben mit den verschiedensten Anforderungen mich mit meinen ehemaligen Schulkameraden und Jugendspielen auseinander brachte, so war es doch das Städtchen, wo ich mir ein Heim erstellte, ein Ruheplätzchen, wie ich es mir im Grunde meines Herzens immer gewünscht habe."



Am 31. August 1920 erhielt Konsul Otto Uebele die brasilianische Staatsangehörigkeit und durch Erlass des Württembergischen Innenministeriums vom 25.06.1920 auch die Genehmigung zur Beibehaltung der Württembergischen Staatsangehörigkeit.

Otto Uebele wurde zum Wohltäter seiner Heimatstadt Künzelsau. 1920 erhielt er die Ehrenbürgerwürde der Stadt. Er stiftete den Kaufpreis für den „Würzburger Bau“, half in Zeiten der Weltwirtschaftskrise und Inflation Betrieben im Kochertal. Er unterstützte seine Heimatstadt durch **finanzielle Zuwendungen**, ließ im Jahr 1936 eine neue **Volksschule** und 1938 eine **Festhalle** erbauen, das „Haus der Heimatreue“.

Er stiftete das jährliche **Künzelsauer Kinderfest**, das zum bleibenden Fest für die Kinder der Stadt wurde.

Rund sechzig Mal überquerte Otto Uebele den Atlantik, davon neun Mal im Zeppelin. Sein Wunsch, seinen 80. Geburtstag in Künzelsau zu verbringen, wurde ihm nicht vergönnt: er starb überraschend auf der Reise in Frankfurt/Main.

Konsul Otto Uebele wurde in seiner Heimatstadt Künzelsau beigesetzt. Nach ihm wurde die Konsul-Uebele-Straße benannt.

Text: Margarete Biehal